



# Quellen griffbereit Aufgeblättert und online zugänglich



1

## Von edlen Herren, Krisenzeiten und gutem Wein Schlossarchiv Neuweier geht online

1 Blick durchs Tor von Schloss Neuweier auf den Bereich beim Treppenturm, Fotografie (Abzug), 15,5 x 12 cm, [um 1900].

**Vorlage:** LABW, GLAK 69 Neuweier Nr. K 243

**Zum Bestand LABW, GLAK 69 Neuweier im Online-Findmittelsystem:**

<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=4-4931891>



Als ich im Dezember 2018 den Schlosshof von Neuweier betrat, spürte ich bereits eine leise Ahnung von dem, was das Schloss hinter seinen Mauern und Türen verbergen könnte. Ich war gespannt auf die Geheimnisse, die das Schlossarchiv erzählen würde. Letztlich stellte es sich als überraschender Fundus an Urkunden, Briefen, Tagebüchern, Rechnungen, Fotos, Karten, Plakaten etc. heraus als gedacht. Die Erschließung wurde zu einer Entdeckungsreise durch sieben Jahrhunderte. Stück für Stück näherte ich mich seiner Geschichte.

Das Schlossarchiv nahm mich vom Mittelalter an mit zu den edlen Herren und Damen von Bach, von Röder, von Stein, von Dahlberg und von Eltz auf den zunächst zwei Neuweierer

Schlössern sowie last but not least zu den Knebel von Katzenelnbogen, die ab 1727 alleinige Schlossbesitzer waren. Franz Philipp Knebel von Katzenelnbogen (gestorben 1816) widmete sich verstärkt dem Weinanbau und legte den Grundstein für das Schloss als heute noch bekanntes badisches Weingut mit seinen Bocksbeutel-Flaschen. 1869 gelangte das Schloss dann über mehrere Hände in den Besitz der Baden-Badener Familie Rössler, die es als ausgezeichnetes Weingut mit Restaurant etablierte. Damit war es aber nicht zu Ende. Das Schlossarchiv führte mich weiter über die wirtschaftlichen Turbulenzen zweier Weltkriege, den finanziellen Problemen der 1920er Jahre, die in den 1930er Jahren in ein Entschuldungsverfahren mündeten, bis über die Nachkriegszeit hinweg.

Doch gewährte mir das Schlossarchiv nicht nur Einblick in die Verwaltung eines Weinguts, sondern auch in die glücklichen und traurigen Momente des Lebens seiner Bewohner. Sie erzählten mir von Festen, Reisen, Hobbys oder Todesfällen, wie 1930 von August Rössler, der seiner Frau Maria und Tochter Jacoba ein Weingut mit Schulden zur Bewältigung hinterließ. Von der Ankunft des Theaterintendanten Hans Waag (1876–1941), der 1933/34 in Karlsruhe aus dem Theaterdienst scheiden musste, Jacoba Rössler heiratete und den Schlosshof zur Bühne seiner Stücke werden ließ. Oder von den Kriegsgefangenen und russischen Familien, die in Kriegszeiten den Mangel an Arbeitskräften auf dem Weingut kompensieren mussten, sowie der Ankunft der Alliierten 1945 mit der Verhaftung Jacobas. Die Bewohner und ihre Verwandten führten mich zudem nach Mainz, aufs Weingut Hochheim/Main und bis an den Lago Maggiore, wo die Familie Rössler das Eden Hotel in Pallanza besaß. Über zahlreiche Fotos von Gleitern und Zeppelinen brachten sie mir die frühe Fliegerei in Baden-Baden oder das Soldatenleben im Ersten Weltkrieg in Frankreich und Weißrussland näher, während Walther Rössler (1871–1920) aus dem deutschen Konsulat in Canton/China berichtete.

Erwähnt sind hier nur wenige der Geschichten aus dem Schlossarchiv. Sie sind eingeladen sich selbst über das nun fertige Online-Findmittel auf eine Entdeckungsreise zu begeben. Schloss Neuweier war und ist Herrschaftssitz, Weingut, Restaurant, Hotel und nicht zuletzt ein Zuhause. ✱ Sara Diedrich